

BUKARESTER TAGBLATT

Anabhängig-Freistündiges Organ.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnements

werden angenommen in Bukarest von der Administration, in der Provinz und im Auslande von den betreffenden Postämtern. Abonnementspreis für Bukarest und das Inland mit portofreier Zustellung vierteljährlich 8 Franks, halbjährlich 16 Franks, ganzjährlich 32 Franks. Für das Ausland 11 Frks. 1/2-jährlich. — Zuschriften und Geldsendungen franko. — Manuskripte werden nicht zurückgestellt. — Einzelne Zeitungen älteren Datums kosten 30 Bani

ADMINISTRATION, REDAKTION

und Druckerei:

HOTEL FIESCHI

Eingang durch die Strada Selari Nr. 7

Inserate

die 6-spaltige Zeitzeile oder deren Raum 15 Cms.; bei öfteren Einschaltungen wird ein entsprechender Rabatt bewilligt. — Die Reklamegebühr für die 3-spaltige Garmondzeile ist 2 Franks. In Deutschland und Oesterreich-Ungarn übernehmen Annoncen sämtliche Agenturen der Herren Rudolf Mosse, Gassenstein & Vogler A.-G., G. L. Danbe & Co., Otto Waas, A. Doppelst, M. Dutes Nachf. Max Augensfeld & Emeric Besner, J. Daunerberg, Heinrich Schafel, D. Eisler, Hamburg, ebenso alle soliden Annoncen-Expeditionen des Auslandes.

Nr. 24.

Freitag, 1. Februar 1901

XXII. Jahrgang.

Der Motivenbericht des Herrn Carp.

Bukarest, den 31. Januar 1901

Zum besseren Verständnis der Art, wie das nächste jährige Budget equilibriert werden soll, reproduzieren wir nachstehend den demselben seitens des Finanzministers Herrn Carp vorausgeschickten Motivenbericht, welcher folgendermaßen lautet:

Die Staatseinnahmen für das laufende Finanzjahr wurden durch das Gesetz vom 31. März 1900 auf Lei 245,325.400 — und die Ausgaben aller öffentlichen Dienstzweige, einschließlich des Fonds für Eröffnung von Nachtrags- und außerordentliche Credite auf Lei 238,278.376. — fixirt und man hoffte somit einen Ueberschuß von 7,047.024 Lei erzielen zu können.

Die Ausführung dieses Budget in Bezug auf die Einnahmen — denn die Ausgaben werden sofort nach erfolgter Genehmigung effectuirt — entspricht keineswegs den Erwartungen des Gesetzgebers, denn die Eingänge aus den indirecten Steuern, aus den Zöllen und Spirituosen, sowie die Unmöglichkeit der Eisenbahnverwaltung, die im Staatsbudget vorgesehene Einnahmeziffer zu erreichen, lassen ein Defizit von über zwanzig Millionen voraussehen. Der Rückgang der Registrierungssteuern, des Tabakverkaufs sowie die Einstellung sämtlicher Arbeiten auf der Schiffswerfte zu L. Severin, werden obige Ziffer, trotz der im Budget vorgesehenen Reserve von 7,047.024 Lei und trotz aller zum Zwecke der Equilibrirung des Budgets creirten Abgaben noch vergrößern, so daß der Abschluß des laufenden Finanzjahres mit einem Defizit unvermeidlich ist.

Unter diesen Umständen gewinnt die Aufstellung des künftigen Einnahmen- und Ausgabenbudgets mehr denn je eine erhöhte Bedeutung.

Im Hinblick auf die Constatirungen in den letzten zwei Jahren von denen eines exceptionell schlecht war, sowie in Anbetracht des Druckes, welcher in Folge der schwierigen Lage des europäischen Geldmarktes auf uns lastet, ist es uns nicht mehr gestattet — wenigstens in diesem Jahre — die Einnahmen in leichtfertiger Weise zu veranschlagen. Eine Reihe von Jahren mochte dies hingehen; jetzt aber zeigt es sich, daß man zu optimistisch war. Andererseits wird aber die vorgeschlagene Reduzirung der Staatsausgaben — ein Mittel zu dem man immer die Zuflucht nimmt, wenn die Einnahmen zur Deckung der Ausgaben nicht hinreichen — durch die Notwendigkeit des regelmäßigen Funktionirens aller öffentlichen Dienstzweige begrenzt, denn geschieht dies nicht, so wird dadurch das ganze Staatswesen in Mitleidenschaft gezogen.

So ist denn thatsächlich eine reale Equilibrirung mit den gegenwärtigen Einnahmsquellen ganz und gar unmöglich.

Trotz aller Anstrengungen konnten, was das Ausgabenbudget betrifft, die für die verschiedenen Dienstzweige erforderlichen Credite, kaum auf die Summe von 226,092.582 Lei reduziert werden, nämlich um 10,697.551 Lei weniger, als die für das laufende Finanzjahr gewährten Credite. Die bestehenden Einnahmen hingegen, welche in Bezug auf einige minder bedeutende Resourcen immer noch hoch bemessen wurden, erreichten kaum die Ziffer von 220,093.000 Lei.

Um die Gesamtheit der unbedingt nothwendigen Ausgaben zu decken und außerdem noch einen Fond für außerordentliche und Nachtragscredite beschaffen zu können, drängte sich die Nothwendigkeit von selbst auf, neue Einnahmsquellen aufzufinden, aus denen der Betrag von 7,200.000 zu schöpfen wäre.

Diese Quellen sind die directen Steuern.

Die anlässlich der Equilibrirung des laufenden Budgets mit der Creirung indirecter Steuern gemachten Erfahrungen haben die Thatsache ergeben, daß durch jede Erhöhung von Taxen und Schaffung neuer Abgaben, die schon bestehenden in nachtheiliger Weise beeinflusst werden und die Resultate entsprechen dann nicht mehr den gehegten Voraussetzungen.

Die von mir vorgeschlagenen Erhöhungen, deren Rechtfertigung gelegentlich der Debatte über das betreffende Gesetz in ausführlicher Weise erfolgen soll, werden wenigstens im ersten Jahre die zur Equilibrirung des Budgets erforderliche Summe von 7,200.000 Lei vollauf decken.

Ich kann mich der Hoffnung nicht entschlagen, daß, wenn erst die Ursachen verschwinden, welche gegenwärtig unsere wirthschaftliche und finanzielle Lage beeinträchtigen, die seit April 1899 geschaffenen Einnahmsquellen weit günstigere Resultate liefern werden, als dies momentan möglich ist. Schließlich darf auch nicht vergessen werden, daß für die Entwicklung des Staates und die reale Consolidirung seines Creditcs, alle neuen Resourcen willkommen sind und daß die gegenwärtig gebrachten Opfer die Wirkung haben werden, das Gedeihen des Staates in der Zukunft noch mehr zu sichern.

Der Einfall der Buren ins Capland.

Einem Berichte der „Freif. Ztg.“ aus Capstadt vom 8. d. entnehmen wir folgende interessante Daten über den

Einfall der Buren ins Capland und deren fernere Aussichten. Nachstehender Bericht entspricht am meisten der Wahrscheinlichkeit unter allen bisher betanntgewordenen Nachrichten. Dem genannten Blatte wird geschrieben:

Drei Burenheere sind im Anzuge! Das eine hält die Bahnknotenpunkte des Nordens, um das Herandrängen englischer Entsatstruppen aus den Republiken zu verhindern, das zweite ist im directen Anzuge auf Kapstadt, das dritte steht bei Kimberley in Reserve, alle Burenfarmer an sich ziehend. Wie groß die Stärke der feindlichen Streitkraft ist, läßt sich nicht mit Genauigkeit ermitteln. Nach offiziellen Angaben der Regierung sollen die beiden ersten Abtheilungen höchstens 5000 Mann zusammen ausmachen. Bei Beginn des Einbruches waren sie sehr schlecht ausgerüstet und mit Pferden versehen, welche vor Erschöpfung umzufallen drohten. Wenige Tage später sah man dieselben Reiter auf fetten, kräftigen Thieren mit reichlichen Vorräthen ausgerüstet, die sie den englischen Farmen unterwegs abgenommen hatten. Ihre Zahl war wesentlich gewachsen, denn wenn auch die reichen holländischen Farmer sich aus Sorge um ihren Besitz nicht angeschlossen hatten, so galt es doch allgemein als ausgemacht, daß deren Knechte, Unterpächter und sogenannten „Beimohner“ dies um so bereitwilliger gethan haben. Etwa 14 Tage nachdem die ersten Scharen den Drangfluß überschritten hatten, standen ihre Streifwachen kaum 100 englische Meilen von Capstadt entfernt. Ueber Steijnsburg, Richmond und Frazerburg ziehend, durchzogen sie mit unglaublicher Schnelligkeit die wüstenartigen Gebiete der Karoo; kurz vorher waren starke Regengüsse in diesen Distrikten niedergegangen, wo sonst ein bis zwei Jahre hindurch kein Tropfen fällt. Unter dem Einfluß der sommerlichen Wärme bedeckte sich das trockene „Veld“ mit üppigem Gras, und die Buren, auch hierin wieder einen Fingerzeig Gottes erblickend, zogen siegesfroh immer tiefer nach Süden, ihrem erträumten Ziele an der See, Kapstadt, entgegen. Einen nennenswerthen Widerstand fanden sie fast nirgends, denn die englischen Truppen standen bis auf geringe Bruchtheile, welche die Bahndämme zu hüten hatten, in den Republiken des Nordens. So sah sich denn Kapstadt thatsächlich vor die Gefahr einer Einnahme und Brandschatzung gestellt.

Dagegen ergriff die Regierung folgende Schutzmaßregeln: Was in ihren Aemtern und sonstigen Schreibstuben nur einigermaßen entbehrt werden konnte, wurde in mehr oder minder bestimmter Form zum Militärdienst gepreßt. Die Regierungswerkstätten der Eisenbahn, die Hafenerwerke in Kapstadt und Simonsdown, kurz überall wo

Feuilleton.

Aus dem gesellschaftlichen Leben.

Ein inhaltsreiches Leben hat mit dem Tode der edlen Frau auf Englands Thron seinen Abschluß gefunden. An schönen und menschlichen Charakterzügen reich, wird Königin Victoria als das Muster einer verfassungstreuen Herrscherin und edlen Frau und Mutter in der Erinnerung fortleben. Was die Berewigte ihrem Lande und ihrem Volke gewesen, ist an anderer Stelle wiederholt gewürdigt worden, soweit im Rahmen eines Blattes die Regierung einer Königin geschildert werden kann, die gleichbedeutend ist mit der Geschichte Englands seit mehr als 63 Jahren.

Osbome, das Schloß, in dem die greise Fürstin vor wenigen Tagen entschlummert ist, gehörte nächst dem in Schottland gelegenen Schlosse Balmoral zu den Lieblingsresidenzen der Königin, die bereits seit Jahren einen Theil des Winters dort, des milden Klimas der Insel Wight wegen, zu verleben pflegte. Seitdem der Prinz-Gemahl, angezogen von den landschaftlichen Reizen des Ortes, Osborne-House hatte errichten lassen, nahm die Monarchin stets kurz vor Weihnachten Wohnung in dem im italienischen Stil erbauten Schloß, das sie dann erst gegen Ostern wieder verließ. Zu Lebzeiten ihres Gemahls gefiel sich die Königin oft und lange im Buckingham-Palast zu London, der Raum zu den glänzendsten Festen und reizvollsten Maskenbällen bot, und in dessen wunderbaren Gärten garden-parties von wahrhaft königlicher Pracht gefeiert wurden.

Der Tod des Prinzen Albert machte all diesem fröhlichen Thun ein Ende. Die Königin empfand nun eine

Art Abneigung gegen dieses schöne große Schloß mit seinen weiten Sälen, das sie an das kurze sonnige Glück vergangener Tage gemahnte. Nur ungern und der Nothwendigkeit gehorchend, hat sie seither alljährlich einige Male im Buckingham-Palast übernachtet, in dessen Thronsaal dereinst auch Napoleon III. mit dem Hofenbandorden beehrt wurde, eine Ceremonie, die damals Gelegenheit zu einer Reihe von Festen gab.

Auch Schloß Windsor galt als offizielle Residenz, in der die Königin einen großen Theil des Jahres verbrachte. Fast sämtliche Mitglieder der hohen englischen Aristokratie und fast alle politischen Persönlichkeiten von Bedeutung haben im Laufe der Zeit an jenen berühmten gewordenen Dinern theilgenommen, zu denen die Gäste stets telegraphische Einladungen mit der Mittheilung erhielten, welchen Zug sie auf dem Paddington-Bahnhof in London zu benutzen hätten. Ein Hofwagen erwartete die Eingeladenen auf der Station in Windsor und brachte sie nach dem Schlosse, wo ihnen sofort die Gemächer zugewiesen wurden, in denen sie sich zu dem pünktlich um neun Uhr stattfindenden Diner umkleiden konnten. Um die bezeichnete Stunde begab man sich nach dem Speisesaal wo die Königin bereits anwesend war und in dem das Mahl stattfand während dessen die Conversation nur halbblaut geführt wurde. Nach Schluß des Diners erhob sich die Königin und unschritt die Tafel, mit jedem der Geladenen, welche an ihren Plätzen verblieben waren, einige Worte wechselnd. Dann zog sie sich zurück, während die Gäste einige Zeit noch im Saale verweilten, ehe sie sich auf ihr Zimmer begeben. Am nächsten Morgen verließen sie das Schloß, um mit dem ihnen ebenfalls angegebenen Zuge die Rückfahrt anzutreten.

In Balmoral pflegte die Monarchin in jedem Jahre

die Monate Mai und Juni zu verleben. Das schottische Schloß, mitten im Bergthal der Grafschaft Aberdeen gelegen, dessen romantische Schönheiten Byron einst besungen, wurde 1853 auf Veranlassung des Prinz-Gemahls castellarartig im altschottisch-gothischen Stil aus Granit erbaut. In den herrlichen Jagdgründen pflegte die Königin in jungen Jahren an der Seite ihres Gatten den Damhirsch zu jagen oder auf ihren langen Wagenausflügen unterwegs zu verweilen, um den Vortrag der melancholischen Volksweisen zu den Tönen des Dudelsacks zu lauschen oder ländliche Scenen in dem Skizzenbuch, das sie bei diesen Excursionen stets bei sich führte, festzuhalten. Später erwarb die Vorliebe der Königin für das südliche Frankreich und Italien, dessen Klima ihrer Gesundheit mit beginnendem Alter außerordentlich zuzusagen schien. Den Beginn machte Biarritz, wo sie in der Villa des Grafen Gaston de la Rochefoucauld, später Florenz, wo sie in der Villa des Marquis Medici del Vascello Wohnung nahm, dann Grasse, hierauf abermals Florenz und schließlich fünfmal nacheinander Simiez, wo die Königin bald im Hotel Riviera, bald im Excelsior-Hotel Regina sich zu längerem Aufenthalt einfand. Besonders in letzterem, wo ihr ein ganzer Flügel des Hotels eingeräumt worden war und ein nur ihr gehöriger Garten mit geschlossener Veranda, Balcon etc. zu ihrer Verfügung stand, der sie allen neugierigen Blicken entzog, schien sie sich außerordentlich wohl zu fühlen. Auch für dieses Jahr waren bereits sämtliche Vorbereitungen zur Ankunft in Simiez getroffen. Der Aufenthalt war für zwei Monate vom 3. März ab, vorgesehen, und es waren zu diesem Zwecke achtzig im westlichen Flügel des Hotels Regina gelegene Zimmer reservirt worden. Das Reserviren der Räume von Anfang November an, welches den Zweck hatte, der Königin

Frankfurter Maschinenfabrik Actiengesellschaft

FRANKFURT a./M.,

Spezialfabrik für alle Arten

Sägegatter u. Holzbearbeitungsmaschinen

nur neuester Construction u. höchster Leistung.

Neueste Spezialmaschinen

für den

Waggonbau u. zur Parkettfabrikation

von bisher unerreichter Leistungsfähigkeit.

!!! NEU!!!

!!! NEU!!!

Doppelte Abricht und Füge-
Frais- und Kehlmaschinen
gesetzlich geschützt.

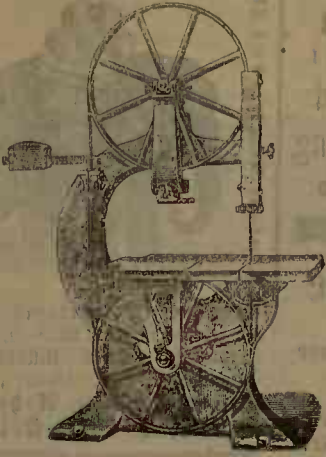
Grosse Trennbandsägen mit
neuestem Walzenapparat

Prompte Lieferung selbst der grössten Aufträge

Complete Einrichtungen mit Transmission für
Möbel- und Kistensägewerke, Wage bauer,

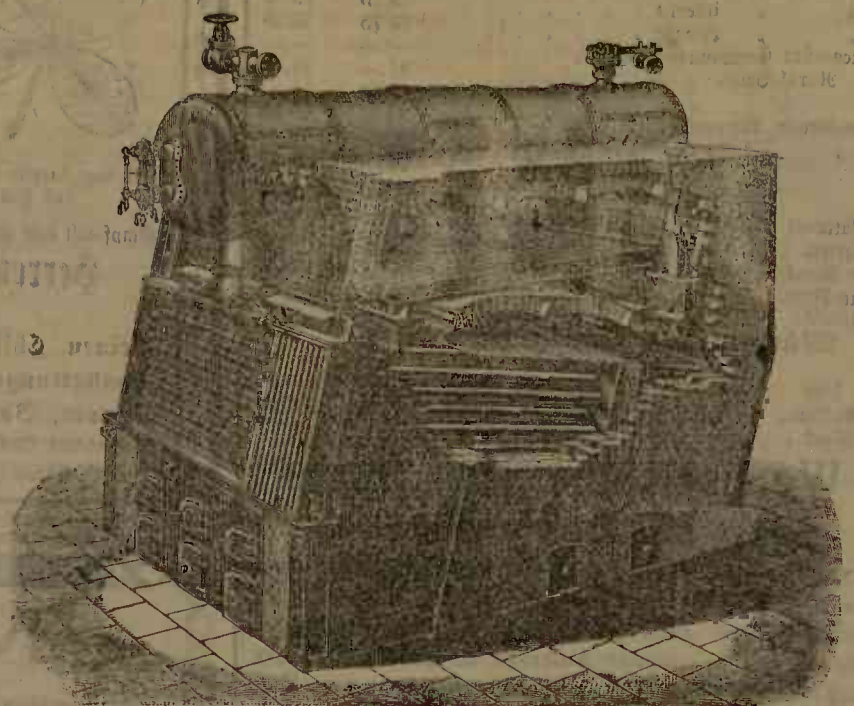
Waggonfabriken, Schiffswerften, Baufabriken, Zimmereien etc.

Kataloge stehen zu Diensten. 2546



Steinmüller-Kessel

Referenzen über 25-jährige Betriebsdauer



Anlagen bis zu 30000 Quadratmeter Heizfläche für einzelne Firmen ausgeführt.

Josef Oser, Maschinenfabrik, Eisen- u. Metallgiesserei in Krems a./Donau

übernimmt complete Mühleinarrichtungen und Reconstruktionen jeden Systems und jeden Umfanges, 268

Walzenstühle in allen Grössen u. Gattungen, mit Hartguss- und Porzellanwalzen.
Franz. Mühlstein bester Qualität und complete Mahlgänge.
Getreide-Sortiercylinder u. Koppereien eigenen Systems.
Trieure, Burekas, Tarare, Mehlmischmaschinen, Gries- und Staubputzmaschinen, Elevatoren und Transportschnecken, Transmissionen, Wellen, Lager nach Seller und Ringschmierung.
Landwirtschaftliche Mühlen mit Hand und Göpelbetrieb.



Turbinen und Wasserräder, Gratter, Kreis- und Brandsägen, Holzbohr- und Fraismaschinen, Steinhacker, Quetschwerke zum Zerkleinern von Erzen aller Art, sowie Quarz, Basalt, Kalkstein, Chamotte, Gips, etc.
Jede Gattung von Brül- und Metallguss nach eigenen und fremden Modellen und Zeichnungen.
Hertignss-Rostlässe etc.

— BILLIGSTE PREISE! —
Walzenriffeln schnellstens und auf das billigste.
Lieferung unter Garantie! Günstige Zahlungsbedingungen!
Walzenriffel und Schleifmaschinen, sowie elektrische Beleuchtungsanlagen.
Pläne, Kostenüberschläge und praktische Rathschläge prompt und kostenlos.

Steinmüller Überhitzer

D. R. P.

Für Kessel jeden Systems geeignet.

L. & C. Steinmüller, Gummersbach, Rheinprovinz.

Grösste Röhrendampfkesselfabrik Deutschlands Gegründet 1874.

„Tüchtige Vertreter gesucht.“

„Bukarester Tagblatt“
Anfertigung, von Circularen, amtlichen und kaufmännischen Drucksorten etc.

Das Central-Bad

Bukarest, Strada Enei II

hat neben hygienischen Bädern als Dampf-, Wannen- u. Turusbädern eine medizinische Abtheilung mit folgenden Sectionen:
1. Hydrotherapie.
2. Elektrotherapie, Galvanismus, elektr. Dusche, hydro-elekt. und elektr. Lichtbäder.
3. Mecanotherapie, System Dr. Zander u. Orthopedie.
4. Inhalatorium, bestehend aus einem gemeinsamen Inhalationsaal für Mineralwasser und Tannenöl, (System Reichenthal), einer Abtheilung mit einzelnen Apparaten sowohl für Inhalationen zerstäubter Medikamente als auch comprimierter und verdünnter Luft (System Gms).
Die Badedirection
NB. Prospekte sind von der Badedirection erhältlich.



Möbeltransport u. Fuhrgeschäft G. Giesel

BUKAREST Cal. Moşilor 59

Durchführung aller möglichen Transporte innerhalb der Stadt sowie von und zu den Bahnhöfen, mittelst sehr solid und zweckmässig gebauter Spezial-Fuhrwerke als:

Nollwagen auf Federn 10 Quadratmeter Ladefläche, zum Transporte selbst der heikelsten Gegenstände,
Geschlossene Möbelwagen, kräftig gebaut und innen gut austapeziert, auch für Eisenbahntransporte ohne Umladung und Emballage, geeignet



Nollwagen für schwere Lasten, für Dampfessel u. Maschinen bis zu 20.000 Kgr. in einem Stücke
Spezial-Wagen für Balken und Schienen jeder Länge.
Eiserne Cisternen-Wagen für Rohöl und Residien von Petrol. 346



Ab- und Zufuhr sowie Entladen und Beladen von Möbelwagen.
Bedienung prompt. — Preise mässig!

Pariser Weltausstellung: 2 goldene und 2 silberne Medaillen.

The Berlitz School of Languages

Autorisiert vom k. kgl. Ministerium für Kultus und Unterricht.
Sprachenschule für Erwachsene (Herren u. Damen)
Bukarest, Str. Carol I Nr. 38. (neben dem Postpalast)
Englisch, Französisch, Deutsch, Rumänisch, Italienisch, Russisch, event. Griechisch, Türkisch, Ungarisch, Spanisch, nur von Lehrern der betreffenden Nationalität. Nach der Berlitz-Methode hört und spricht der Schüler von der ersten Stunde an die zu erlernende Sprache, kein Wort seiner Muttersprache. Grösste Zeitersparnis, unfehlbarer Erfolg. Es existiren über 150 solche Schulen.
Eintritt jeder Zeit. Uebersetzungen werden angefertigt
364 Prospekte gratis und franko.

COMPAGNIE DU GAZ DE BUCAREST.

Kokspreise ab 15. August 1900

1. Grober Koks, genannt Tout Venant, 1000 Kgr. Lei 65.— in's Haus geliefert Lei 69.—	500 " " 32.50 " " " " 35.—	250 " " 16.25 " " " " 17.75
2. Koks Nr. 3 für Paraginas und Helios, staubfrei, 1000 Kgr. Lei 70.— in's Haus geliefert Lei 74.—	500 " " 35.— " " " " 37.50	250 " " 17.50 " " " " 19.—
3. Aufkoks Nr. 2 für Zimmerheizung, 1000 Kgr. Lei 65.— in's Haus geliefert Lei 69.—	500 " " 32.50 " " " " 35.—	250 " " 16.25 " " " " 17.75
4. Koks Nr. 1, genannt Grestillon, für Eisenwerkstätten, 1000 Kgr. Lei 40.— in's Haus geliefert Lei 44.—	500 " " 20.— " " " " 22.50	250 " " 10.— " " " " 11.50
5. Koks Nr. 0 oder Koksstaub, 1000 Kgr. Lei 17.50, in's Haus geliefert Lei 21.50	500 " " 8.75 " " " " 11.25	

Die Zustellung in's Haus geschieht in gesiegelten Säcken zu 40 Kgr.
Bestellungen nehmen entgegen: die Gasfabrik in Filaret oder das Bureau Calea Victoriei Nr. 54.
Bezahlte Bestellungen werden prompt effectuirt.
Die Direction.